



Ulrike Hauffe, Bremen

Das Gesundheitsziel in Bremen Perspektiven für die Umsetzung

Gesundheit rund um die Geburt in Bremen
Wie kann es (weiter-)gehen?

06. November 2019

Handlungsbedarfe

- **Über-, Fehl- und Unterversorgung** in der Schwangerschaftsbegleitung
- systemische und systematische **Risikozuschreibung**
- **Kooperation** unterschiedlicher Berufsgruppen nicht optimal geregelt
- **Informations- und Angebotsflut**, die zu Unsicherheiten bei werdenden Müttern und Vätern führt
- aktuell: **Fachpersonal- und Finanzierungsprobleme** in der Geburtshilfe

Arbeitshaltung, nur scheinbar trivial

- **Gesundheit bedeutet**, sich wohl zu fühlen, Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können und in soziale Beziehungen eingebunden zu sein.
- Frauen sind Expertinnen ihrer eigenen Gesundheit und ihres Lebensalltags.
- Daraus leitet sich unsere Aufgabe für Empowerment und Wachstum ab.
- Das funktioniert nur, wenn wir vom Bedarf aus denken, also von den Bedürfnissen von Frauen, Kindern und Familien.

Koalitionsvertrag Land HB 2019-2023

- Verpflichtung zur **Umsetzung** des Gesundheitsziels
- weitere Reduzierung der **Kaiserschnitte**
- **Hebammen**: Vergütung und Arbeitsbedingungen verbessern; Aufbau des Studiengangs; Nachqualifizierung.
- Ausbau hebammengeleiteter **Kreißsäle**
- Stärkung **ambulanter Versorgung** von Schwangeren
- Hebammenzentren für **unterversorgte Stadtteile**
- Wissenschaftliche Bewertung der **Frühchenversorgung**
- **Problemlagen von Familien**: Präventionsketten gegen Kinderarmut; Stärkung der Frühen Hilfen; Ausbau der Eltern- und Familienbildung; mehr Familienhebammen

Gute Begleitung in der **Schwangerschaft**

heißt:

- **Ressourcen**, Kompetenzen und Wohlbefinden von Frauen stärken
- **evidenzbasierte** Grundlagen zu Information, Beratung und Versorgung ist vorhanden
- **Unterstützungs**bedarfe und Angebote sind bekannt und werden vermittelt
- partnerschaftliche **Zusammenarbeit** der Berufsgruppen und kontinuierliche Begleitung

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zu Schwangerschaft

- Informationen über **regionale qualitätsgesicherte Hilfsangebote** für Frauenärztinnen, -ärzten und Hebammen zur Unterstützung ihrer Lotsenfunktion
- Entwicklung von **Kooperationsmodellen** für die Zusammenarbeit zwischen FrauenärztInnen und Hebammen unter Beachtung der berufsrechtlichen Bedingungen
- Identifikation von **Modellen guter Praxis** zum Erkenntnistransfer

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zu Schwangerschaft

- Entwicklung und empirische Prüfung theoriegeleiteter und adressatInnengerechter Konzepte für **Geburtsvorbereitungskurse**
- Kompetenzerweiterung in der Bewertung des Angebots der **Pränataldiagnostik** (PND), jetzt auch NIPD – Problem der Beratung VOR Anwendung von PND
- **psychosomatische Weiterbildung** für **alle** beteiligten Berufsgruppen (auch zur Begleitung von Frauen mit drohender Frühgeburt)

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zu Schwangerschaft

- Frühzeitige Beratungsangebote zu **Bindungs- und Stillförderung** (incl. Väter)
- Stärkung der **Kooperation** von Gesundheitswesen (Versorgung), Kinder- und Jugendhilfe und ÖGD; insbes. mit Perspektive auf die Entwicklung familienorientierter, aufsuchender Angebote für Schwangere/Familien in besonders belasteten Lebenssituationen

Bremer Bündnis natürliche Geburt

Schwangerenvorsorge:

- Geburt ist ein gesunder Prozess
- Ärzt*innen informieren über Schwangerenvorsorge auch durch Hebammen
- medizinische Diagnostik: Nutzen und Risiken
- Beratung und Aufklärung, Ernährungsberatung
- keine geburtsvorbereitende Medikalisierung, Aufklärung über Risiken einer Sectio für das Neugeborene
- ergebnisoffene Beratung über Geburtsorte
- Mutterpass-“Wording“ (Stichwort: „Anamnesebogen“)

Was ist gute **Geburtshilfe**?

- vom **Können** der Frau ausgehen, mit dem **Ziel** einer interventionsarmen Geburt
- die Gebärende „lesen können“, also Begleitung
- 1:1-Betreuung
- konstruktive und partnerschaftliche interprofessionelle Zusammenarbeit
- Choice - Control - Continuity – „Being with Women“

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zur Geburtshilfe

- Transparenz und nutzerinnenfreundliche **Daten** zu allen Geburtsorten (Kliniken, außerklinische Geburtsorte)
- Interprofessionelle (!) Erarbeitung von **Leitlinien** und Standards in der Geburtshilfe (derzeit in Arbeit: S3-Leitlinie zu Sectio und S3-Leitlinie zu physiologischer Geburt)
- **Bündnisse für die natürliche Geburt:** regional und/oder landesweit

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zur Geburtshilfe

- Etablierung **gemeinsamer Fortbildungen und Fallbesprechungen** (niedergelassen, klinisch oder außerklinisch Tätige; insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene);
- Meinungsbildung über die Einrichtung von **hebammengeleiteten Kreissälen** und ggfs. Umsetzung
- innovative **Betreuungs- und Versorgungskonzepte** im ländlichen Raum

Bremer Bündnis natürliche Geburt

- die natürliche Geburt ist machbar
- Orientierung an den Bedürfnissen der einzelnen Frau
- 1:1-Betreuung durch Hebammen wird angestrebt
- politischer Handlungsbedarf wegen potentieller Gerichtsprozesse (Angst darf nicht leitend sein)
- Bildung eines Beckenendlage-Teams
- Zusammenarbeit niedergelassene Praxis mit Kliniken
- Nachgespräch nach Sectio oder schwieriger Geburt
- gemeinsame Fortbildungen **aller** Berufsgruppen in der Geburtshilfe

Entschließung des Bundesrats 29.10.2019

(Antrag der Länder Rheinland-Pfalz, Bremen, Hamburg, Hessen)

- **Arbeitsbedingungen** in der Geburtshilfe (angemessene und transparente Betreuungsschlüssel, Qualitätsstandards)
- Evaluierung des **Sicherstellungszuschlags**
- Gesetz zur **Stärkung der Geburtshilfe**
- **Refinanzierung** der Hebammenstellen wie bei der Pflege, auch die Refinanzierung der Tarifsteigerungen
- **Bereinigung der DRG** um die Pflegepersonalkosten übertragen auf den Hebammenbereich
- InEG: Erarbeitung eines neuen **Finanzierungskonzeptes**

Renaissance des **Wochenbetts**

- Bedeutung des Wochenbetts anerkennen
- **frühe Bindung** ist eine nachhaltige Ressource
- gemeinsame **geschützte Zeit** ist ein wertvolles Gut
- „Nicht stören!“
- **Geburtsverarbeitung** bedeutsam
- **Stillen** ist (meistens) alternativlos

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zum Wochenbett

- routinemäßige Durchführung von **Feed-Back-Gesprächen** mit Müttern zum Geburtsverlauf
- Ausbau des Angebots von **Familienzimmern**
- Einführung **verbindlicher Stillrichtlinien** in allen Kliniken und außerklinischen Settings
- Aufnahme der Beratung zum **Stillen in den Mutterpass**; pädiatr. Stillmonitoring bei den Us (siehe auch BMEL)
- Bereitstellung eines engmaschigen, aufeinander abgestimmten **Unterstützungsangebots** und zugängliche Informationen darüber

Familienentwicklung unterstützen

- Ressourcen und **Kompetenzen** sind gestärkt
- **Bindung** zwischen Eltern und Kind ist stabilisiert
- Komplikationen, **Belastungen**, Risiken sind identifiziert
- Familien erhalten **passgenaue** und schnelle Unterstützung bei erhöhtem Förderbedarf
- Akteure arbeiten konstruktiv und **partnerschaftlich** zusammen, gewährleisten bedarfsgerechte Betreuung

Umsetzungsthemen aus den Teilzielen zur Familienentwicklung

- **Gesundheitsförderung** zu Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Sucht (ÖGD, Präventionsgesetz)
- regionale **Eltern-Kind-Angebote**
- Angebote der „**Frühen Hilfen**“ (NZFH)
- **kultursensible** Ausrichtung von Unterstützung
- Unterstützung von **Opfern von Gewalt**
- **Netzwerken** nach § 4 KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz)
- Förderung von **Familien mit behinderten Kindern**
- Koordinierung / Förderung der **Zusammenarbeit**

Lebenswelten und Rahmenbedingungen

- Die **Arbeitswelt** ist familienfreundlich gestaltet. (siehe „Impulsgeber Zukunft“)
- Rahmenbedingungen für ausgewogene **Ernährung** und **Bewegung** sind gegeben.
- Der **öffentliche und öffentlich zugängliche Raum** als Gestaltungsfeld.
- **Sozial benachteiligte Eltern** werden mit ihren Bedarfen erkannt und mit ihnen gemeinsam werden Zukunftsperspektiven entwickelt.
- **Gesundheits- und Sozialforschung** rund um die Geburt wird ausgebaut.

Institutionelle Akteurinnen und Akteure

- **Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport – ein Landesaktionsplan** (Umsetzungsbeschlüsse **GFMK, GMK, JFMK**)
- **Elterngruppen** (z.B. Motherhood, GreenBirth)
- **Gesundheitsämter** in Bremen und Bremerhaven – **Rolle des ÖGD**
- **kommunale Beratungsangebote**
- **Brem. Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)** – bremer forum frauengesundheit
- **Fachleute - sektorübergreifend, Verbände und wiss. Fachgesellschaften aller beteiligten Berufsgruppen – Zusammenarbeit**
- **Schwangerschafts- und weiterbegleitendes Fachpersonal**
- **Geburtskliniken** – Ziele geburtshilflicher Abteilungen definieren (z.B. Betreuungskontinuität, Sectio-Rate mindern, ...)
- **Krankenkassen/GKV-SV** (Finanzierungslogik); **G-BA** – Anträge stellen, Impulse setzen (z.B. zu MuSchuRiLi, Qualitätsstandards); Innovationsfonds

Es gelingt

wenn:

- ein klarer **Auftrag** des Ressorts vorliegt
- berufspolitische **Partikularinteressen** aufgegeben werden
- **Interdisziplinarität** geübt wird
- ambulant und stationär Tätige **miteinander denken** und planen
- vom **Bedarf**, also von den Frauen, Kindern, Eltern aus gedacht wird
- **Daten vor Taten** vorhanden sind

Wirkebenen des Nat. Gesundheitsziels

- gesundheitsfördernd
- auf neue Versorgungsformen
- daseinsvorsorgend
- politisch, auch frauenpolitisch
- finanzierungssystematisch
- systemisch
- psychologisch
- berufspolitisch

**Lassen Sie uns das tun,
was wir jeweils tun können!
Miteinander!
Vielen Dank!**

www.gesundheitsziele.de